

SEESTADT BREMERHAVEN

Neue Stiftung soll Bienen schützen

13 | Bremerhaven



NEUE DALBEN STEHEN BEREIT

Bagger beseitigt alte Steganlage im Neuen Hafen. 11 | Bremerhaven



SCHULEN SUCHEN IT-EXPERTEN

Schulamt benötigt Fachleute für den Digital-Pakt. 12 | Bremerhaven

Moin

Von Tobia Fischer



Die Mail des Magistrats bereitet mir schlaflose Nächte. Diesmal nicht beruflich, sondern privat. Die Stadtverwaltung

teilte vor Kurzem mit, dass nun wieder die Reisezeit bevorstehe. Doch bevor es in den Urlaub gehe, sollte jeder auch die Gültigkeit seiner Ausweispapiere überprüfen. Ist der Reisepass abgelaufen? Gültig ist meiner sicherlich. Ich erinnere mich genau, dass ich vor rund zwei Jahren einen Neuen beantragt hatte. Nur wo ist er? Einmal abgeholt, brauchte ich ihn nicht mehr. Ich blieb in Deutschland oder verreiste in die Nachbarländer. Und da kräht kein Hahn nach einem Reisepass. Doch nun muss er her und zwar umgehend. Seitdem durchwühle ich Schubladen, Ordner, Regale – bislang vergeblich. Aber er muss da sein, ich weiß es, irgendwo. Im Geiste höre ich meine längst verstorbene Großmutter vorwurfsvoll rufen: „Halte Ordnung, übe sie, Ordnung spart dir Zeit und Müh“. Einer ihrer Lieblingsprüche für die Enkel. Recht hatte sie, die Erkenntnis hilft mir nur nicht weiter. Ein paar Tage habe ich noch Zeit fürs Suchen, Wühlen, Graben, bevor das Flugzeug – hoffentlich mit mir an Bord – abhebt.

Führerschein abgenommen

19-Jähriger unter Drogen am Steuer

MITTE. In Mitte ist ein Drogenkonsument am Steuer entdeckt worden. Jetzt ist der 19-Jährige den Führerschein los. Zum Geschehen: Am Dienstagabend fiel einer Streife ein Auto in der Dresdener Straße auf, weil die Insassen nicht angeschnallt waren. Das Auto wurde angehalten und überprüft. Den Beamten sei Cannabisgeruch aus dem geöffneten Autofenster aufgefallen, teilte die Polizei am Mittwoch mit. Die Beamten hätten den Fahrer festgenommen und zur Wache gebracht. Er sei positiv auf Kokain und THC getestet worden. Daraufhin sei ihm eine Blutprobe entnommen worden. Der Führerschein und die Fahrzeugschlüssel des Beschuldigten seien sichergestellt worden. Außerdem hätten die Polizisten ein Messer beschlagnahmt.

Häfenressort hält an OTB fest

Trotz Senvion-Insolvenz: Hafensratsrat Schulz will mit Umweltschützern über Offshore-Terminal reden

Von Klaus Mündelein und Christoph Barth

BREMERHAVEN. Die Insolvenz von Senvion macht es nicht leichter, den angeschlagenen Offshore-Terminal doch noch an den Start zu bringen. Das weiß auch Hafensratsrat Jörg Schulz (SPD). Seit Wochen versucht er bislang vergeblich, den klagenden Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) an den Verhandlungstisch zu bekommen. Die Chancen dazu dürften weiter sinken, ahnt er.

Dennoch: „Ich werde mich nicht beirren lassen“, sagt Schulz. Er wolle weiterhin für den OTB kämpfen. Dass nun der letzte Bremerhavener Turbinenhersteller in Schwierigkeiten steckt, halte ihn nicht auf.

„Senvion hat volle Auftragsbücher“, sagt Schulz. Dass nun eine Insolvenz in Eigenregie eingeleitet wurde, weil es Liquiditätsprobleme gibt, bedeutet für ihn nicht das Ende. „Ich drücke dem Standort die Daumen“, sagt er.

„Wir sehen eine gute Fortführungsperspektive für die Produktion in Bremerhaven“, betont auch Wirtschaftssenator Martin Günthner (SPD). Senvion verfüge über ein gutes Produkt, eine gute Auftragslage und über qualifizierte Mitarbeiter.

Die Senvionprobleme bedeuten nach Ansicht von Schulz auch nicht das Ende des OTB. Seitdem am 7. Februar das Verwaltungsgericht den OTB als rechtswidrig eingestuft hat, arbeiten Schulz und die beteiligten Ressorts Häfen und Verkehr/Umwelt an Lösungen.

Zum einen sollen die vom Gericht beanstandeten Fehler des Planfeststellungsbeschlusses behoben werden, zum anderen versucht Schulz, eine Einigung auf dem Verhandlungsweg mit den Naturschützern hinzubekommen.

Gleich nach dem Urteil wurde die Einladung zu Verhandlungen abgeschickt. Bislang hat es noch kein Gespräch gegeben.

BUND-Geschäftsführer Martin Rode kündigte auf Nachfrage der NORDSEE-ZEITUNG an, dass er noch in dieser Woche dem Häfenressort seine Sicht in einem Schreiben darlegen werde. Nachdem die Ansicht der Richter in-



In Verlängerung der ehemaligen Startbahn des Flugplatzes Luneort soll der OTB entstehen. Das Verwaltungsgericht hat die Pläne allerdings gestoppt. Luftfoto Scheer

zwischen schriftlich vorliegt, bleibt er dabei: „Wir werten das Urteil als klaren Erfolg.“

Rode sieht nicht, wie auf dem Verhandlungsweg eine Einigung erzielt werden kann.

„Wo soll das hinführen?“, fragt er. „Wir werden nun dem Häfenressort unsere Position darstellen und dann abwarten, ob sie das Gesprächsangebot aufrecht erhalten.“

» Ich werde mich nicht beirren lassen. «

Jörg Schulz (SPD), Hafensratsrat

Dass Senvion jetzt in Schwierigkeiten steckt, sei „hochbedauerlich“, sagt Rode. Aber einen Zusammenhang mit der Klage gegen den OTB sieht er nicht. „Das ist abwegig“, sagt Rode. Die Lage sei erschütternd, aber daran hätte auch der Bau des OTB nichts geändert.

Ob die Naturschützer gegen

das Urteil Berufung einlegen werden, sagte Rode nicht. Beim Senat wird zumindest erwartet, dass er das Urteil vor dem Obergericht anfechten wird.

OTB-Gegner wie die „Bürger in Wut“ (BIW) sehen nach der Senvion-Insolvenz das Aus für den Spezialhafen.

„Die Voraussetzungen für den Bau des OTB, dessen wirtschaftlicher Nutzen von Anfang an zweifelhaft war, sind spätestens jetzt nicht mehr gegeben“, sagt der BIW-Bürgerschaftsabgeordnete Jan Timke.

Senvion selber will bislang am Bau von Offshore-Turbinen festhalten. Dass die zurzeit im Werk Bremerhaven in Serie gebaute Sechs-Megawatt-Turbine bei künftigen Windpark-Projekten nicht konkurrenzfähig ist, weiß man auch in der Hamburger Firmenzentrale.

Senvion entwickelt deshalb seit einiger Zeit zusammen mit Partnern eine Zehn-Megawatt-Turbi-

ne; der Prototyp soll noch in diesem Jahr in Bremerhaven gebaut werden. Einige Marktbeobachter erwarten allerdings, dass Senvion sich im Zuge der notwendigen Neuausrichtung vom Offshoregeschäft verabschieden könnte.

» Die Voraussetzungen für den Bau des OTB, dessen wirtschaftlicher Nutzen von Anfang an zweifelhaft war, sind spätestens jetzt nicht mehr gegeben. «

Jan Timke (BIW), Bürgerschaftsabgeordneter

Das Offshoregeschäft wird von den drei Branchenriesen Siemens-Gamesa, General Electric und MHI Vestas beherrscht.

Die Entwicklungskosten für neue Großturbinen mit mehr als zehn Megawatt Leistung belaufen sich heute auf bis zu 400 Millionen Euro.

3 Dinge, die ich in Bremerhaven heute wissen muss:

1 Kreuzfahrt

„Spectrum of the Sea“ legt heute ab

Mittags wird das neue Kreuzfahrtschiff von der Werft an die Reederei „Royal Caribbean“ übergeben. Danach steigen 1000 Gäste ein, sowie Mitarbeiter der Meyer-Werft. Dann sollte es losgehen: Ab 18 Uhr fährt das Schiff Richtung Malaga. Auch wenn der Kreuzliner in Bremerhaven fertig ausgerüstet wurde – Handwerker gehen noch mit an Bord. Das extra gemietete Wohnschiff wird geputzt und fährt zum nächsten Einsatzort.

2 Diskussion

Stadtteilkonferenz Wulsdorf tagt

Die Stadtteilkonferenz Wulsdorf tagt heute, Donnerstag, ab 18.30 Uhr, Wulsdorper Seniorenhaus, Bremer Straße 17. Geplant ist eine Diskussionsrunde mit politischen Vertretern zu Wulsdorfer Themen.

3 Circus Olympia

Vorstellungen bis zum 28. April

Der Circus Olympia gastiert von heute bis zum 28. April auf dem Wilhelm-Kaisen-Platz. Geboten wird ein neues Programm. Weitere Infos und Ticketreservierungen sind unter ☎ 01746/ 641615 möglich.

Radstreifen für Kennedybrücke

ADFC unterstützt Initiative

BREMERHAVEN. Seit Mittwoch unterstützt der ADFC-Landesverband Bremen offiziell die Bürgerinitiative, die sich für die nachträgliche Einrichtung eines Fahrradstreifens auf der Kennedybrücke einsetzt. „Es gibt Platz zum Aufhalten“, sagt Albrecht Genzel, Referent des ADFC für Verkehrsinfrastruktur und Verkehrspolitik. Dr. Hans Joachim Schmeck-Lindenau, der die Initiative mit einem offenen Brief an Oberbürgermeister Melf Grantz (SPD) ins Leben gerufen hat, betrachtet die bisherigen Ereignisse als Testphase. „Ab dem Wochenende steigen wir groß ein.“

Mehr als 400 Menschen ständen hinter ihm, sagt Schmeck-Lindenau. Zurzeit plant er die Route der Demonstration am 11. Mai. Am Wochenende wird Schmeck-Lindenau mit dem ADFC bei der Fahrradmesse im Fischereihafen einen Infostand aufbauen.

Morgen im Blatt

Bremerhaven
Typisch – dein Norden: Tradition Fischbratküche

Landkreis
Impfen gegen Masern: Was sagen Cuxländer?

Sport
BBL-Lizenz: Eisbären planen auch für 2. Liga

Junger Brandstifter in Untersuchungshaft

Weiterer Erfolg für Sonderermittler Polizei – 18-Jähriger gesteht mehrere Taten – Zusammenhang mit weiteren Feuern wird geprüft

BREMERHAVEN. Die kleineren und größeren Feuer sind kaum mehr zu zählen: Quer durch die Stadt brannten und brennen immer noch Müllcontainer an der Straße und in Hausfluren, Altpapier-tonnen, Gartenlauben, Autos. Seit rund zwei Jahren halten die Brandstifter Feuerwehr und Polizei permanent in Atem. Die 2017 speziell gebildete „Besondere Aufbau-Organisation (BAO) Feuer“ der Ortpolizeibehörde hat bereits zwei Gruppen Jugendlicher ermittelt, auf deren Konto mehrere Brände gehen. Und nun einen bereits polizeilich bekannten 18-Jährigen in Untersuchungshaft gebracht.

Er wird nicht nur verdächtigt, im März eine Mülltonne an der Gaußstraße angezündet zu haben. Wie die Polizei am Mittwoch bekannt gibt, hat der junge Mann gestanden, in der Silvesternacht fünf Müll- und Altpapiercontai-

ner im Areal Nord- und Gaußstraße und der Neuen Aue angezündet zu haben. Ob von den insgesamt 23 Brandeinsätzen in der letzten Nacht des Jahres 2018 noch weitere auf sein Konto gehen, ist bisher nicht geklärt. Verdächtig wird der 18-Jährige jedoch auch, im Juli 2018 am Brand eines Motorrollers an der Zorndorfer- und eines Laubenbrandes an der Clausewitzstraße beteiligt gewesen zu sein. Auch diese beiden Orte liegen im Kleingarten- und Wohngebiet Neue Aue.

Seit Ende 2017 hat die BAO sechs Tatverdächtige ermittelt, einige minderjährig, die Wohnungen, Mülltonnen, Gartenlauben angezündet haben sollen. Am 20. Januar hatten zwei Mülleimer am Columbus-Center gebrannt. Aus einer verdächtigten Gruppe Jugendlicher haben zwei 16-Jährige die Tat gestanden.



So wie diese Gartenlaube nahe der Gaußstraße, brannte im Sommer 2018 auch eine Laube an der Clausewitzstraße. Der Tat verdächtig wird ein 18-Jähriger.

Foto: Polizei Bremerhaven

Im März dieses Jahres gelang der BAO die Festnahme eines 21 Jahre alten Mannes. Er wird be-

schuldigt, am 12. März 2019 Feuer in seiner Wohnung an der Surfstraße gelegt zu haben und

auch im September 2017 seine damalige Wohnung an der Jahnstraße in Brand gesteckt zu haben. Zur Last gelegt werden ihm auch Brandstiftungen an der Gnesener und der Gorch-Fock-Straße.

» Wir sind für jedes kleine Puzzleteil, das Bürger uns liefern, dankbar. «

Uwe Mikloweit, Polizeisprecher

Die mehr als 30 BAO-Polizisten aus Bremen und Bremerhaven übergeben die Ermittlungsergebnisse der Staatsanwaltschaft, die entscheidet, ob Strafverfahren eröffnet werden. Die Polizei bittet alle Bürger nachdrücklich darum, jeden noch so kleinen Hinweis, jede Beobachtung verdächtiger Personen und Umstände sofort über den Notruf 110 der Polizei zu melden. (sus)